

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mart.  
Infektionspreis  
für die vierspaltige Corpus-Halle oder deren Raum 15 Pf.

# Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mart.

Preise für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, größer dagegen tags zuvor ertelien.  
Inserate befordern sämtliche Annoncen-Bureau.

Achtzigter Jahrgang.

## Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 88.

Mittwoch, den 16. April.

1879.

Ausgabe- undannahmestellen für Inserate und Abonnement bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geilstraße 67 und R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Serrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6 und A. F. Hartmann, Kaufmann in Dömitz.

### General-Vertammlung des Verschönerungs-Vereins am Sonnabend den 19. April Abends 8 Uhr im Saale der Restauration „zur Tulpe.“ Tages-Ordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes.
- 2) Rechnungslegung.
- 3) Wahlen von zwei Vorstandsmitgliedern.  
Halle, am 10. April 1879.

Der Vorsitzende: **Fiebiger.**

### Telegraphische Depeschen.

**Berlin**, 11. April. Der Bundesrath hielt gestern eine Plenarsitzung. Den Vorsitz führte der Präsident des Reichsanwalter-Amtes, Staatsminister Hoffmann. Eine Vorlage betreffend die weitere Ausprägung von Goldmünzen wurde den beghilichen Ausschüssen überwiesen. Ausschüßberichte wurden erstattet über die Gehegenwürde wegen Erhöhung beim Erhebung der Brauereiverordnungen über den Entwurf einer Verordnung betreffend die Tagelöhner, Zuberlofen u. der geländehaftlichen und Konularbeamten. Die Gesetzentwürfe, sowie der Verordnungsentwurf wurden mit einigen Änderungen genehmigt. Hierauf wurden Kommissionen zur Erörterung von Vorlagen im Reichstage ernannt. Einlisch wurden einige Eingaben vorgelegt und den beghilichen Ausschüssen überwiesen.

**Berlin**, 12. April. Mit Rücksicht auf die geführte Nachricht aus Washington, daß man Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen den Parteien auf den Samoa-Inseln und Gefährdung der dortigen Ausländer befürchte, wird berichtet, daß sich die hiesige Korvette „Ariadne“ und das Kanonenboot „Albatros“ zur Zeit noch in den Samoanischen Gewässern befinden und somit alle Fremden gegen Gewaltthatigkeiten gesichert sein werden.

— Sr. Maj. Gladsteds Korvette „Niue“, 8 Geschütze, Kommandant Ror.-Kapit. Schering, ist am 11. April er. in Singapore eingetroffen.

**Weimar**, 14. April. Aus Veranlassung der glücklichen Errichtung des Kaiser's Alexander-Fonds in der hiesigen russischen Kirche ein feierliches Tebenum hat, welchem auch der Großherzog beiwohnte.

**Wien**, 12. April. Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Tirnoma von gestern: Die russische Regierung hat beschlossen, die bulgarischen Wähler zur fünfjährigen Wahl am 27. April einzuweisen.

**Paris**, 12. April. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Waddington, hat heute Vormittag dem Ministerrathe mitgeteilt, daß in Betreff der Angelegenheit der Insel Matacong ein Ausgleich zu gewärtigen sei. Die

### Der Charlatan.

Eine Geschichte aus mireren Tagen, von Gustav Söder.

(Fortsetzung.)

Es gab ein nur Eingeweichten bekanntes Gift, dessen Wirkungen sich ganz in derselben Weise äußern konnten und jeden Arzt irre führen mußten, dem der Gedante an eine Vergiftung fern lag. Wenn Denksauen dem abwechselnden Ansinnen, welches ihm in jenem Brief aus Baden gestellt wurde, hätte entsprechen wollen, so hätte er kein anderes Mittel namhaft machen können, als dieses. Sein früherer Verdacht wuchs fast zur Gewißheit, daß Irabella die Verwesererin und jene verschleierte Dame in einer Person gewesen sei, die — zu früh für die erst später rege gewordene Wachsheit der Polizeibehörde — einen Brief mit der verdächtigen Adresse in Empfang genommen hatte, und es schien nur zu wahrscheinlich, daß irgend ein Schurke die edle Wissenschaft mißbraucht habe, um sich den gebotenen hohen Preis zu verdienen. Denksauen machte sich jetzt die bestigigten Vorwürfe, daß er der Stimme des Misstrauens, die sich schon einmal so lebhaft in ihm geregt, nicht Gehör geschenkt hatte, — aber was sie ihm zurante, war seines stets guten Glaubens an die Menschheit zu unwürdig und die Stunden, die er in dieser Villa verlebte, waren zu heiter und glücklich gewesen, als daß er hätte glauben können, es werde unter demselben Dach auf eine so susse Ehe gekommen.

Nun war diese furchtbare Wahrscheinlichkeit vorhanden. Aber noch war Rettung möglich. Denksauen verordnete eilig ein Rezept und schickte einen Diener Bruno's in seinem eigenen Wagen nach der Apotheke.

Als die verdorbene Arznei ankam, weigerte Bruno sich hartnäckig, sie zu nehmen. Vergebens war Denksauen's Zureden, vergebens die flehenlichen Bitten der Schwester.

Denksauen benutzte sich zu dem Kranken Gehob und flüsterte ihm in's Ohr:

„Ihr Zustand ist bedenklicher als Sie glauben. Das Vergiftete sieht zu befürchten, wenn Sie zögern.“

Bruno war betroffen und starrte dem Arzt in's Ge-

sicht, in dem sich unversehelt Bestimmernis ausdrückte. Aber er wehrte mit der Hand ab.  
„Was kann mir im schlimmsten Falle bevorstehen?“ frug er.

„Eine Blutergießung,“ flüsterte der Arzt.  
„Ich nehme die Medizin nicht!“

„So liegt Ihnen nichts an Leben,“ fuhr Denksauen demselben fort. „So wollen Sie jetzt also nachsehen, was Sie vorwärts zu haben glauben und dem Beispiel Ihres Erstbruders von Wars-la-Tour folgen! D, ich achne es wohl!“

„Sie sind im Irrthum, Doktor!“ sagte Bruno und in seinen Augen zuckte ein wider Triumph. „Ich habe mir's längst anders überlegt. Ich will leben, als einbeiziger Philosoph will ich leben, um einer Schlange von Weib zu beweisen, daß sie mit eifernen Fesseln an mich gefettet ist.“

„Ganz gut,“ beschwichtigte der Arzt, „aber um dies auszuführen zu können, giebt es vorläufig kein Mittel, als daß Sie die Medizin nehmen, die Ihre Schwester eben wieder bereit hält.“

„Wohl giebt es noch ein anderes Mittel,“ widersprach Bruno, „ein Mittel, dem Taumelnde ihr Leben verdanken, — das einzige, wozu ich Vertrauen habe. Sehen Sie da meine rosige, blühende Henriette, — sie läge ohne jenes Mittel längst im Grabe, Doktor. Das Mittel hat ihr geholfen, es wird auch mir helfen.“

„Das Zauberelixir?“ rief der Arzt in höchster Befürchtung.

„Dasselbe,“ bestätigte Bruno. „Nehmen Sie mir's nicht übel, Doktor, — aber sagt und schreibt, was ihr wollt gegen das Zauberelixir, ihr richtet nichts aus, ihr disspütrt ihm seine unversehbare Wirkungen, seine fabelhaften Erfolge nicht weg. Von eurem Standpunkt aus habt ihr Recht, ihr könnt eure maßlos erlangene Wissenschaft nicht so ohne Weiteres preisgeben und dieser genialen Erfindung jubeln, die euch selbstständig macht. Ich kann den Doktor Baldamus nicht leiden, das wissen Sie, aber durch seine freimüthige Anerkennung des Elixirs hat er sich ein großes Verdienst erworben.“

„Ich beschwöre Sie, Marlow —“

„Geben Sie sich keine Mühe, Doktor,“ unterbrach Bruno, „und seien Sie meinethwegen ganz ruhig; Sie werden sehen, daß Doktor Mund's Mittel mir hilft, wie es meiner Schwester geholfen hat.“

„Bruno, lieber Bruno,“ bat Henriette inständig, „verlaß Dich nicht so sehr darauf. Wie leicht kann es an einem Zufall gelegen haben, daß mir geholfen wurde!“

„Nichts da mit Zufall,“ entgegnete Bruno festig, „so giebt keinen Zufall. Und wenn Du mich lieb hast, so schick augenblicklich zu Doktor Mund. Er soll selbst kommen und sein Elixir mitbringen.“

Kopfschüttelnd ging Henriette hinaus, um Bruno's Auftrag zu vollziehen. Denksauen folgte ihr, den Hut in der Hand.

„Wenn Hülfe noch möglich ist,“ sagte er zu Henriette, „so bringe ich sie.“

Er griffte mit der Hand, eilte nach seinem Wagen und fuhr rasch davon.

Henriette blieb in namenloser Angst zurück. Sie hatte nicht die geringste Vermuthung, was mit jenen Worten Denksauen's, die ihr erst die ganze Gefahr des Bruders enthüllten, gemeint sein konnte, aber sie vertraute ihnen und hätte seinen schnellen Roffen Flügel gewünscht, damit die verheißene Hülfe womöglich noch früher käme, als Doktor Mund mit seinem Elixir, zu dem — bei der Schwere der Gefahr — all' ihr Vertrauen wandend geworden war.

Aber Doktor Mund mochte nicht allzumut und ließ auch nicht auf sich warten.

Henriette führte ihn zu dem Kranken, dessen Zustand sich während ihrer kurzen Abwesenheit verschlimmert hatte. Als Doktor Mund aus Bruno's Munde das leise geflüsterte Wort „Blutergießung“ vernahm, ließ er wie über eine Kleinigkeit. Dann gab er dem Kranken felte von seinem Elixir, von dem er mehrere Flaßchen bei sich führte, und verließ ihn baldem und sichere Genesung mit einer Siegesgewißheit, daß selbst Henriette's Zweifel zu weichen begannen. Seine Anwesenheit er sie unterweisen hatte, wie und in welchen Zwischenräumen der Patient von dem Elixir einzunehmen habe, empfahl er sich wieder. (Fortf. folgt.)





# Für

## das Putzfach u. Schneiderinnen

**Besatz-Atlas und Rips,**  
schwarz, Meter 2  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{A}$   
**Besatz-Atlas,**  
farbig, alle Kleider- u. Hutfarben,  
Meter 3  $\mathcal{M}$   
**Besatz-Ripse,**  
farbig, Meter 2  $\mathcal{M}$  25  $\mathcal{A}$   
**Besatz-Sammet,**  
schwarz, Meter 1  $\mathcal{M}$   
**Besatz-Seiden-Sammet,**  
farbig, zu allen Kleidern u. Hüten  
passend, Meter 4  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{A}$   
**Besatz-Seiden-Sammet,**  
schwarz, schwere Waare,  
Meter 4  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{A}$

Grossartige Auswahl in allen existierenden Arten und Farben.  
**Seidenbänder,** Mr. von 10  $\mathcal{A}$ , schottisch, handbreit, das Aller-neueste, Meter 50  $\mathcal{A}$ , alle existierenden Farben zu Kleidern.  
**Neueste Farben**  
in Rips mit Atlas, sowie seidene **Marabu-Fransen,**  
Meter von 75  $\mathcal{A}$ , Gupfir-Spitzen, Blondes, Stückereien, Rücken u. s. v.

**Adolf Münzer**  
aus Berlin,  
gr. Schlamm 10<sup>b</sup>,  
im Hause der Forelle.

### Auction.

Sonabend den 19. April c. Vorm. 11 Uhr versteigere ich in Giebichenstein, Auguststrasse 2, in der Brojeschke Dehazade 1. Stad. versch. Möbel u. Federbetten.  
**W. Elste,** ger. Auctions-Commissar.

### Auction von Betten.

Mittwoch den 16. April Vormittags 10 Uhr versteigere ich wegen Umzugs N. Klausstrasse 14:  
**10 vollständige Betten nebst Bettstellen.**  
**J. H. Brandt,**  
Kreis-Auctions-Commissar und ger. Taxator.

### Pianino.

Ein fast neues, nach jeder Richtung vorzügliches elegantes Pianino ist Verzugshalber preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zwei billigere Pianinos von Seydel, äusserst durable und wohlklingend, können wegen Aufgabe der Fabrik im Auftrag zu bedeutend ermäßigtem Preise abgegeben werden. **F. Borchsch,** Wilhelmstr. 5, part.

**Gamb. Stadtschmalz** a Pfd. 50  $\mathcal{A}$ , **amerikanisches Schmalz** a Pfd. 45  $\mathcal{A}$ , **Pa. westfälisches Speck** a Pfd. 50  $\mathcal{A}$ , empfiehlt **J. H. Strässner.**

### Handfilet.

Nacht- und Morgenhauben, Stück 50 Pfg., empfiehlt als sehr solid und praktisch **Wilh. Walter,** Leipzigerstr. 92.

Zum meistbietenden Verkaufe des zum Nachlass der verewitteten Frau Factor **Erdmann geb. Richter** gehörigen, alte Promenade 23 hier belegenen, herrschaftlichen Wohnhauses nebst Garten habe ich auf den

**26. April cr. Vorm. 10 Uhr** Termin in meinem Geschäftszusatz, kleine Steinstrasse 4, anberaumt. Die Verkaufsbedingungen sind schon vor dem Termine dort einzusehen.

Der **Erdmann'sche** Testaments-Erbeintor

**Justizrath Krukenberg.**

Zu verkaufen ein eigener Regulir-Füll-osen mit Hochreinigung Wilhelmstr. 12, part. Ein Garten-Stadl zu verkaufen. Näheres **Wodshörner** 8.

### Zu Ausstattungen passend.

Ein Sopha und 2 Bettstellen mit Sprungfeder-Matrasen, alles gut und dauerhaft gearbeitet, hat zu verkaufen **E. Leibe,** Tapezierer, gr. Ulrichstr. 22a.

Ein schönes Sopha ist wegen Mangel an Raum billig abzulassen gr. Steinstrasse 64, I.

## Bestes Baumwachs

in Stangen, beliebig ausgewogen, empfehlen  
**Helmbold & Co.,**  
Halle a/S., Leipzigerstrasse 109.

### Die Schirmfabrik

von  
**F. E. Spiess,** Leipzigerstr. 2 (alte Post),

empfiehlt ihr Lager von **Sonnenschirmen** nur solider Arbeit, in modernster Façon zu außerordentlich billigen Preisen.

## Kohlen-Verkauf.

Von heute ab offeriren wir zu Sommerpreisen ab Grube **Delbrück bei Dieskau:**  
**Prima Briquettes** mit 55 Pfg. pro Centner,  
**Dampf-Nasspresssteine,** großes Format, vorzüglich fest gepreßt mit Mt. 9. 25 Pfg. pr. Tausend,  
**Gesiebte Knorpel** mit 30 Pfg. pro  
**Streichkohle (Oberstück)** mit 27 Pfg. Hectoliter.  
Halle a/S., den 7. April 1879.

### Die Gruben-Verwaltung.

Auf der Grube Neuglucker Verein bei Nietleben ist nunmehr wieder trockene, unter Dach gelagerte **Stückkohle,** das vorzüglichste Stuben- und Küchenheizmaterial, vorrätzig.

Die Braunkohlengrube „Frohe Zukunft“ bei Halle empfiehlt: **Dampf-Nasspresssteine, grosses Format, fest gepreßt, das Tausend mit 10 Mark ab Grube.**  
Halle, den 12. April 1879.  
**C. Gruneberg.**

Unter heutigem Tage habe ich das **Colonialwaaren-, Wein-, Spirituosen-, Tabak- und Cigarren-Geschäft** des Herrn **Gustav Henning,** Domplatz 8, käuflich übernommen und bitte um geneigten Zuspruch.  
**Albert Schmidt,**  
S. Domplatz 8.

Das General-Agentur-Büreau der Westdeutschen Versicherungs-Aktiengesellschaft in Essen befindet sich jetzt  
**große Ulrichstrasse 37.**  
Halle a/S., den 15. April 1879.  
**Theod. Goedecke.**

### Für Husten- und Brustleidende.

## Trauben-Brusthonig

Von befreundeter Seite ist mir der ächte rheinische gegen meinen kranpftöchtigen Husten bringend empfohlen.

**Anna Gräfin Dittlar,** geb. Gräfin Stubenberg.  
Der rheinische Trauben-Brusthonig hat sich in meiner Familie gegen Halsleiden und Husten stets bewährt.  
**Carl Freiherr von Dittlar,**  
Hauptmann a. D. auf Schloss Theres (bei Dierbergs in Bayern).

**\*) Depot in Halle a/S. bei den Herren Helmbold & Co.,**  
Droguen-Handlung, Leipzigerstrasse 109;  
ferner in Merseburg bei Herrn **Heinrich Schulze jun.,** in Schafstedt bei Herrn **C. Apel,** in Naumburg a/S. bei Herrn **Louis Lehmann,** in Zeitz bei Herrn **C. F. Strobel,** Altmarch und Bräuderstr.-Gde. und Herrn **Apotheker G. Adermann,** „zum Wobren“, in Querfurt bei Herrn **A. Nech,** in Nordhausen bei Herrn **Carl Eine jun.,** in Sangerhausen bei Herrn **R. Wittig jun.,** in Torgau bei Herrn **Aug. Willsch,** am Paradeplatz, in Wittenberg a/E. bei Herrn **Apotheker G. Matthies,** Neues Kräutergewölbe, in Eilenburg bei Herrn **Hud. Falde,** Kräutergewölbe, wie in allen größeren Städten Sachsens und Thüringens.

3 Schock **Daumspähle,** 12 Fuß lang, billig zu verkaufen gr. Steinstrasse 25.

**Haarzöpfe,**  
Puffen, Caden, Schnüre, Perücken, Tonspets fertig sauber. Lager von Zöpfen in allen Farben. **S. gr. Ulrichstrasse 3.**

**Bausstellen** an der Güldenstraße verkauft **E. Schilling.**  
Schulhäuser, neu, alt, Atlanten 6. Peterfen.

**Bilzig zu verkaufen:**  
neue dauerhafte Möbel, auch bei Abzahlung bei **Aug. Jacob,** Tischlermeister, Geißstr. 51.

Ein Haus mit kleinem Garten, Witter der Stadt, ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Damen-Expedition von **Nusdolf Woffe,** Halle.

### Auction.

Montag den 21. April c. Nachmittags 1 Uhr versteigere ich alter Markt 14 in der Zeitheim'schen Nachlass-Sache verschiedene Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche, 1 gold. Cylinderuhr mit Kette, 1 Doppelstunde, 2 Büchsen u. s. w.  
**W. Elste,** ger. Auctions-Commissar.

### Kapital-Gesuch.

Für zwei Hausgrundstücke in Halle a/S. von 100 resp. 165 □ Ruthen Grundstücke, 250 resp. 200 Fuß Front und 35 000 resp. 34 600 Mark Feuertage werden pro 1. Juli oder auch früher je 24 000 bis 30 000 Mark zur 1. Hypothek gesucht. Gest. Anerbietungen vermittelt **Rudolf Mosse** in Halle a/S.

## 60 000 Mark

sind in einzelnen Beträgen theils sofort, theils zum 1. Juli cr. gegen gute Hypothek durch mich auszuliefern.  
**Justizrath Krukenberg.**

Meine Wohnung ist nicht mehr Leipzigerstrasse 21, sondern Mittelstrasse 3.  
Zahntechniker **Dr. Sachse.**

## Pelzsachen

übernimmt zum Conservirren  
**Chr. Voigt.**

### Verein für Erdkunde.

#### Stiftungsfest

am Mittwoch den 16. April von 7 Uhr ab  
(unter Beihilgung der Damen).  
Vortrag des Herrn Generalkonsul **Dr. von Scherzer** (als Gast): Die deutsche Arbeit in fremden Erdtheilen.  
**Kirchhoff.**

### Stadt-Theater.

Mittwoch den 16. April  
**Tannhäuser**  
oder:  
**Der Sängerkrieg a. d. Wartburg.**  
Oper in 3 Akten von R. Wagner.  
Donnerstag den 17. April  
**Stradella.**  
Romantische Oper in 3 Akten von Flotow.

### Hôtel zur Tulpe.

Heute, Dienstag den 3. Diesfertag  
**Grosses Concert.**  
Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 30  $\mathcal{A}$ .

### Neues Theater.

Zum Besten der Nothleidenden im Speisart.  
Mittwoch den 16. April Abends 8 Uhr.  
**Theater-Aufführung**  
von Mitgliedern der hiesigen Gesellschaft „Casino“, unter gütlicher Mitwirkung der Capelle des Herrn Stadtmusikdirector Halle.

### Das Schwert des Damocles.

Schwanz in 1 Akt von G. zu Putz.  
Hierauf:  
**Das Versprechen hinterm Heerd,**  
österreichische Alpenzene mit Nationalgesängen von Baumann.

Einlassarten für Parquet, nummerirter Platz 1  $\mathcal{M}$ , nicht nummerirter Platz 75  $\mathcal{A}$ , Logen u. Gallerien 50  $\mathcal{A}$ .

sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Karmrod** und den Buchhandlungen der Herren **Schrodol & Simon** und **Max Koeffler** vorher zu haben.

Am Theater findet kein Billetterkauf statt, jedoch liefert solche nach event. Schluß obiger Handlungen am Mittwoch Abend Herr **Conductor Wan,** gegenüber dem Eingang zum „Neuen Theater“.

Eröffnung 7 Uhr.

### Bekanntmachung.

Unter heutigem Tage ist die **Fleischer-Herdberge** nach Stadt London verlegt worden und werden die Hiesigen wie Fremde von unserem Gewerke hiermit ganz ergebenst eingeladen.  
**Der Altgeselle.**

### Harmonie.

Freitag den 18. April von Abends 8 Uhr an Ball im Neuen Theater.

### Kaisergarten, Auguststr. 9.

Heute Abendstamm: **Hühner-Fricassée, Moe-turtle Suppe, Hammelnieren** in Madaira u. n. M. Locale elegant und reichfrei. Getränke hochfein.

Verloren eine goldene Brille (Klemmer, Plattform-Ringen); gegen 3  $\mathcal{A}$  Belohnung an die Exped. d. Bl. abzugeben.

### 10 Mark Belohnung

erhält Derjenige, der einen entlaufenen kleinen schwarzen Dachshund mit grauer Schnauze, braunen Punkten über den Augen und rothem Halsbande zurückbringt.

### Hôtel garni zur Tulpe.

Am 1. Feiertage ein schwarzer Regenhirn in der Meisstrasse verloren gegangen. Bitte gegen Bel. abzugeben **Fleischerstrasse 33, II.**

Meine langhaarige weisse Katze, Angora-Katze, ist mir abhanden gekommen. 10  $\mathcal{M}$  Belohn. dem Wiederbringer. **Dr. S. Lüdicke.**

### 3 Mark Belohnung.

Verloren eine Abgabe eine goldene Brodce verloren. Abzugeben N. Ulrichstrasse 16, II. **Großer Hund** zugelaufen **Diemitz 45.**

Für den Insestentheil verantwortlich: **H. Uffmann** in Halle.  
(Hierzu eine Beilage.)